

Oekonomische Probleme der Regionalplanung

Autor(en): **G.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Karlheinz Kleps hat mit seinem Werk «Wohnungsmarktpolitik in der Schweiz» eine schwierige, bedeutsame Arbeit unternommen. Seine damit verbundene Aufgabe als Gutachter erfüllt der Verfasser nach unserer Auffassung in kompetenter und unabhängiger Weise. Komplizierte volkswirtschaftliche Zusammenhänge versteht er dem Leser klar und interessant darzulegen.

*

Die Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaus hat sich mit dem Projekt «Gesamtkonzeption und dessen Realisierung» in sehr beträchtliche geistige und vor allem finanzielle Unkosten gestürzt. Sie wagte diesen Schritt in der Erwartung, dass sie dabei mit der Förderung und Unterstützung aller am privatwirtschaftlichen Wohnungsbau und an der Wohnbauförderung interessierten Kreise werde rechnen können. Heute appelliert denn auch die Zentralstelle an diese Kreise, das eine Grundlage für diese Bestrebungen bildende Werk «Wohnungsmarktpolitik in der Schweiz» durch die *Subskription* finanziell sicherzustellen. Subskribenten erhalten die im Herbst 1969 erscheinende Schrift von Prof. Dr. K. Kleps zum Preise von Fr. 88.— (gebunden, die Lieferung von fünf Vorabdrucken unbegriffen). Die Subskriptionseinladung samt dem Vorabdruck Nr. 1 «Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Regional- und Landesplanung im Gesamtzusammenhang mit einer Wohnbaukonzeption» wird Interessenten zugestellt auf Bestellung bei der *Schweizerischen Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues*, Kirchenweg 5, 8008 Zürich (Tel. 051 / 34 11 84).

G. R.

Oekonomische Probleme der Regionalplanung

DK 711.3.003

Auf dem Gebiete der Landesplanung hat die Literatur – alles in allem – breiten Umfang angenommen. Es braucht dies nicht zu wundern, wenn man bedenkt, wieviele Fachgebiete und Wissenschaftszweige heute zur Planung beitragen können und müssen. Andererseits wird die Übersicht je länger je schwieriger hinsichtlich des Quantitativen, wie auch qualitativer Kriterien. Die Selektion des Nützlichen und des praktisch Verwendbaren ist allein schon bezüglich des Sachgehaltes erschwert. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass manche Beiträge bereits bei ihrer Veröffentlichung durch die planerische Entwicklungspraxis überholt erscheinen und nicht mehr zum vollen Aktualitätswert zu honorieren sind. Dass es sich dabei oftmals gerade um gründliche und verhältnismässig lang herangereifte Arbeiten handeln kann, ist leider auf ein ideelles planerisches Verlustkonto zu buchen. Und doch müsste sich gerade für das Planungsgebiet, dem sich fortlaufend neue Erkenntnisse und methodische Verbesserungen erschliessen, die publizistische Produktivität der fruchtbarsten Kräfte gewährleisten lassen. Wünschenswert erschiene uns daher, dass eine Art planungsliterarische «Clearingstelle» eine informative fachschriftliche Wertung vornehmen und darüber hinaus durch Beratung und Anregungen (zum Beispiel im Sinne von Empfehlungen für die Auftragserteilungen zur Schliessung von Lücken usw.) sichtlich und teilweise lenkend einwirken könnte. Darunter wäre wohl auch zu verstehen, dass Überschneidungen tunlichst vermieden werden sollten, indem die Verfasser sich vermehrt auf Beiträge beschränken, die aus ihrer primären fachgebietlichen Kompetenz und eigenstem persönlichem Schaffensgebiet hervorgehen.

*

Privatdozent Dr. rer. pol. *Otto Messmer* hat kürzlich im Selbstverlag seine Habilitationsschrift «*Oekonomische Probleme der Regionalplanung*» herausgegeben. Sie ist in erster Linie als Lehrgrundlage für die Vorlesungen des Verfassers über Orts- und Regionalplanung an der Universität Bern gedacht. Im Rahmen dieses Lehrauftrages greift die Schrift auch auf interdisziplinäre Zusammenhänge über, in die sich Dr. Messmer als Statistiker und Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Bern von Haus aus gestellt sieht. Wenn in seiner Publikation die ökonomischen Probleme breiteren Raum einnehmen, so ist dies als Folge und Teilaspekt des Wirtschaftswachstums mitzuverstehen, welches der Verstärkung grosser Landesteile und der Ausdehnung städtischer Agglomerationen Vorschub leistet, Probleme, mit denen der Autor auch als Leiter der Stadt- und Regionalforschungsstelle Bern konfrontiert wird.

Neben den Rahmenbetrachtungen zu Begriff und Aufgabe der Landesplanung in ihrer engen Verknüpfung mit wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen, technischen und politischen Teilaspekten erkennt der Verfasser in der übergeordneten *Infrastruktur* (d. h. «diejenigen Güter und Dienstleistungen, welche zur Ermöglichung und Förderung aller Lebensäusserungen des Menschen notwendig sind und nicht von ihm selbst, sondern durch die öffentliche Hand bereitgestellt werden») eine Schlüsselstellung in der Planung auf regionaler, kantonaler und Bundesebene. Im Bereich der Regionalplanung ist die Infrastruktur im Zusammenhang mit der Investitionspolitik nach Verursacher, Zweck, Umfang und wirtschaftlichen Auswirkungen, Nutzung und Nutzungszusammenhängen am breitesten gefächert. Hier, und zwar unter Einbezug der regionalen Kernstadt, dürfte vorzugsweise die besondere Bedeutung der Publikation liegen. Nach Dr. Messmer hat die Planung in der Region von der Bestandsaufnahme und Analyse der sozio-ökonomischen Lage auszugehen. Dabei aufzuerliegt der Statistik die grosse Arbeit, Angaben über die Wirtschafts- und Sozialstruktur zu beschaffen. Der Regionalforschung fallen sodann zahlreiche wichtige Aufgaben zu – der Verfasser belegt sie durch Beispiele – für regionale Abgrenzungen nach verschiedenen Kriterien und Elementen, Entwicklungsprognosen und Wirkungsanalysen der vorgesehenen Massnahmen usw.

Um die in der Schweiz eingeführte volkswirtschaftliche Gesamtrechnung als planerisches Ordnungsmittel ebenfalls auf regionaler Ebene zu ermöglichen, hat Dr. Messmer ein funktionelles *Beziehungsschema* mit den Basisfunktionen Wohnen, Arbeiten, Bilden sowie Pflege von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden aufgestellt. Dieses Schema erlaubt die eigentlichen Nutzniesser der öffentlichen Infrastruktur festzustellen und damit auch zu einem *Lastenausgleich nach dem Verursacherprinzip* zu gelangen. Eine innerregionale Beitragspolitik, die gezielt auf einzelne Regionalfunktionen ausgerichtet ist, hält Dr. O. Messmer für notwendig, wenn sich die Finanzlage der Kernstädte verschlechtert und solange Finanzausgleich und Steuergesetz nicht auf eine regionalplanerische Konzeption abgestimmt werden können.

Die Schrift «*Oekonomische Probleme der Regionalplanung*» ist in erster Linie als Grundlage für die Lehre konzipiert, vermag aber allen zu dienen, die sich mit Planungsfragen zu befassen haben in Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Politik und weiteren Gebieten, aber auch dem Planer selbst. Nebst einem 20 Seiten umfassenden Literatur- und Quellenverzeichnis vermittelt sie eine Fülle von Angaben und Werten, die zum grossen Teil aus einer ausgedehnten Tätigkeit des Verfassers als Wissenschaftler, Gutachter, Prognostiker und Referent in Planerausbildungskursen stammen.

«*Oekonomische Probleme der Regionalplanung*» von Dr. Otto Messmer (155 Seiten mit Graphik und Regionalkarte) ist zum Preis von 24 Fr. zu beziehen bei der *Regionalforschungsstelle Bern*, Kapellenstrasse 14, 3011 Bern.

G. R.

Hundert Jahre Mannheimer Akte

DK 656.62:32

Am heutigen Tag jährt sich zum hundertsten Male jener auch für unser Land wichtige Akt, da die Bevollmächtigten Badens, Bayerns, Frankreichs, Hessens, Preussens und der Niederlande in Mannheim die Revidierte Rheinschiffahrtsakte unterzeichneten. Ihre grundlegende Bestimmung lautet in Art. 1: «Die Schifffahrt auf dem Rheine und seinen Ausflüssen von Basel bis in das offene Meer soll, sowohl aufwärts als auch abwärts, unter Beachtung der in diesem Verträge festgesetzten Bestimmungen und der zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit erforderlichen polizeilichen Vorschriften, den Fahrzeugen aller Nationen zum Transport von Waren und Personen gestattet sein. Abgesehen von diesen Vorschriften soll kein Hindernis, welcher Art es auch immer sein mag, der freien Schifffahrt entgegengesetzt werden.»

Vorgänger dieser heute noch geltenden Mannheimer Rheinschiffahrtsakte waren ein Dekret vom 16. November 1792 des Conseil Exécutif, der Artikel 5 des Pariser Friedensvertrags vom 30. Mai 1814, die Artikel 108–116 der Schlussakte des Wiener Kongresses vom 9. Juni 1815 sowie die Mainzer Akte vom 31. März 1831. In allen diesen Dokumenten wurde erklärt, dass der Rhein als schiffbarer Strom allen Anliegerstaaten zur freien Ausübung der Schifffahrt zur Verfügung stehen müsse. Das Vertrags-